



Der unsterbliche Ruhm  
der  
**Sächsischen, Königlich-sächsischen,**  
und  
**Qvellmalzischen**  
milden Stiftungen

wurde mit denen gewöhnlichen jährlichen Gedächtnis-Reden  
den 9. Jul. 1765.  
im obern Hörsaale des Freybergischen Gymnasii erneuert,

die Gönner der Gelehrsamkeit und alle Schul-Freunde  
gehorsamst einladet

**Dr. Johann Gottlieb Bidermann, R.**

**Freyberg, gedruckt bey Samuel Friedrich Barthel.**



\* \* \*  
\* \* \*  
\* \* \*  
Die Redner werden ihre Wohlthäter in derjenigen  
Ordnung beehren, wie sie in der Classe folgen.  
Zuerst wird

Friedrich Gottlob Fiedler,  
vom Brand,

das Königlich-Bestiftete, welches mit hiesigem Convictorio verbunden  
ist, rühmen, und zugleich zum Andenken des neuen Bücher-Be-  
hältnisses der Freybergischen Schulbibliothek in einer ungebundenen  
lateinischen Rede von denen Bücher-Vorstehern der Alten  
handeln. So gewiß die noch leeren Fächer derselben sich einen  
geneigten Beytrag wohlgesinnter Gönner versprechen; so billig  
wird dieser Bücher-Vorrath die Ueberschrift verdienen:

*Librum et expertem fuci si quaeris amicum,*

*Aut liber, aut nullus liber. amicus erit.*

Diesem wird ferner der Ordnung nach folgen  
Friedrich Ephraim Sandig,  
und in einer lateinischen Elegie das Andenken des Wohlseeligen  
Barthol. Jenichens, gewesenen Bürgermeisters in Chemnitz  
erneuern, zugleich aber unserer Schule zu glücklich getroffener Wahl  
eines neuen Collegens gratuliren, die nöthige Verbindung  
der Pflichten der Lehrenden und Lernenden zeigen, und  
über dieses denen Patronen vor erwünschte Wiederherstellung der  
hiesigen Schul-Communität gehorsamsten Dank abstellen.  
Wir setzen vornemlich dem zu Ehren, welcher dabey die meiste  
Mühe gehabt, den Wunsch des Poeten bey: (Ovid. de Pont.  
L. II. Ep. XI.)

*O referant grates, quoniam non possumus ipsi,*

*Di Tibi, qui referent, si pia facta vident.*

Endlich wird

Johann Friedrich Tittel,  
aus Tauthayn,

in deutschen Versen das Lob der Weisheit entwerfen, und  
zugleich das neueste Vermächtniß des Wohlseeligen D. Owell-  
maltzens verehren, welches rühmliche Andenken auch Auswärtige  
billigen, wie dieses Zeugniß bestätigt; (in der Nouvelle Bibliothe-

que

que Germanique, Amsterdam, Tom. XXV. p. 267. *Samuel Theodore Quellmatz*, Seigneur hereditaire de Hals, Premier Professeur en Medicine et Doyen perpetuel de l' Ordre des Medecins, étoit né le 11. Mai. 1696. à Freyberg en Misnie, ville tres agreable par sa situation, mais connue sur tout par la richesse de ses mines. Von seinen Stiftungen aber heist es p. 274. *il fit plusieurs dispositions, qui seront monumens durables de sa pieté et de sa charité.*

*Hor. L. II. Od. II.*

*Illum aget penna metuente solui*

*Fama superstes,*

das ist, nach des Herrn Grafen von Solms Uebersetzung:  
Scheut Proculejus nicht, sein Erbtheil zu verschenken,  
Wenn er der Brüder Armuth sieht,  
Trägt fama dessen Angedenken,  
Daß er der Sterblichkeit entflieht.



Yb 627

ULB Halle

001 508 164

3

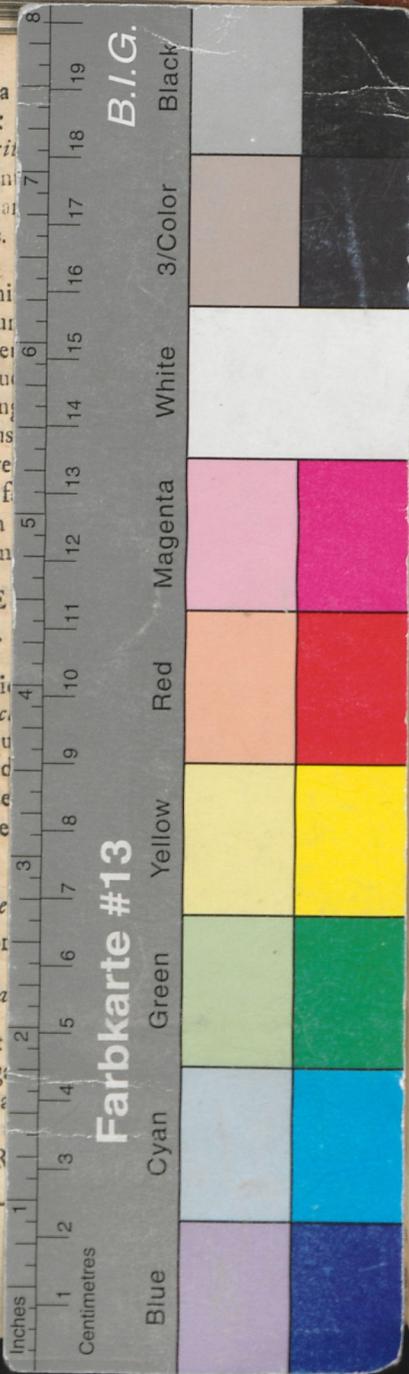


(811148)

TA → OL







Der unsterbliche Ruhm  
der  
**Jänichischen, Hänigischen,  
und  
Ovellmalzischen**  
milden Stiftungen

wurde mit denen gewöhnlichen jährlichen Gedächtnis-Reden  
den 9. Jul. 1765.  
im obern Hörsaale des Freybergischen Gymnasij erneuert,  
wozu  
die Gönner der Gelehrsamkeit und alle Schul-Freunde  
gehorsamst einladet

von M. Johann Gottlieb Bidermann, R.

Freberg, gedruckt bey Samuel Friedrich Barthelmeß in  
Freberg.  
CXVI.